

Studiensteckbrief 'WRAP, Waste arising in the supply of food and drink to households in the UK'

Name der Studie, Erscheinungsjahr, Autoren

Final Report Waste arising in the supply of food and drink to households in the UK

2010

Lee, Peter; Willis, Peter

Wer hat die Daten erhoben? Wer steht hinter der Studie?

WRAP steht für Working together for a world without waste, eine Nichtregierungsorganisation, die von den englischen, schottischen, wallonischen und nordirischen Regierungen unterstützt wird.

Wie und wo wurden die Daten erhoben? (z. B. Haushaltsbefragungen, Mülluntersuchungen, Datenanalysen)

Der Bericht basiert auf Studienergebnissen anderer Studien und Daten: beispielsweise aus "Food Matters" oder der Umweltbehörde, der Vereinigung der Getränke- und Lebensmittelhersteller und dem Department für Umwelt, Lebensmittel und ländlichen Raum oder auch einzelner Supermarktketten.

Wie ist "Rest", "Abfall" usw. definiert?

Es wurde der Müll erfasst, der durch den Konsum von Lebensmitteln und Getränken von Haushalten im Vereinigten Königreich entsteht, also Lebensmittelabfälle, Getränkeverluste und Verpackungsmüll. Verluste, die in der Landwirtschaft entstehen oder Lebensmittelverpackung und Verarbeitung von frischen Produkten wie Obst, Gemüse, Fleisch und Fisch wurden nicht in dieser Studie erfasst, dafür aber in anderen Studien von WRAP. Produkte, die auf der Herstellungs- und Verarbeitungsebene anfallen, die als Viehfutter genutzt werden, werden nicht erfasst, wurden aber bei der Ressourcen-Effizienzberechnung mit eingerechnet.

Vermeidbare Abfälle sind dabei Abfälle, die durch die Einführung von Good-Practice-Techniken vermieden werden können z. B. durch andere Verpackungsmethoden.

Die Wertschöpfungskette wird in dieser Studie definiert als alle Aktivitäten von der Herstellung des Produktes, Verpacken, Verteilung (Logistik inklusive Großmärkte) und Lagerung und Verkauf im Handel, im Internet oder durch die Lieferung nach Hause.

Ergebnisse der Studie

Entlang der Wertschöpfungskette fallen bei der Herstellung 2,5 Mio. t, bei der Verteilung 4.000 t, im Handel 0,4 Mio. t und im Haushalt 8,3 Mio. t Lebensmittelabfälle an. Verpackungsmüll fällt bei der Herstellung 0,4 Mio. t, Verteilung 0,09 Mio. t, Handel 1 Mio. t und im Haushalt 3,6 Mio. t.

Es werden Kosteneinsparungen bei der Herstellung von etwa £555 pro Tonne Müll geschätzt. Die entstehenden Kosten durch den Abfall pro Jahr sind etwa £17 Milliarden. Davon fallen etwa £2.5 Mrd. in der Verarbeitung an, bei der Verteilung fallen £0,11 Mrd. in der Logistik,

£2,35 Mrd. im Handel und £12 Mrd. in Haushalten. Zusätzlich fallen etwa £1 Mrd. entlang der Wertschöpfungs-kette an für die Produkte, die als Viehfutter weiterverarbeitet werden.

Die größten Handlungsspielräume zur Vermeidung von Müll werden bei der Herstellung der Lebensmittel und in den Haushalten gesehen.

Mögliche Vermeidungsstrategien sind beispielsweise das Wiegen von Abfällen, die kritischen Punkte zu identifizieren, wann welcher Müll entsteht, Vorhersagen entwickeln und mit den anderen Partnern in der Wertschöpfungskette zusammenarbeiten sowie verbesserte Kommunikation und Aufklärung.

Quellennachweis – wo kann man die Studie lesen?

http://www.wrap.org.uk/retail_supply_chain/research_tools/research/report_waste.html